

und Empiriokritizismus« kritisiert und widerlegt.

immateriell: nicht materiell; geistig, ideell. Der Gegensatz von i. ist materiell.

Imperialismus: höchstes Entwicklungsstadium der kapitalistischen Gesellschaftsformation. Der I. entstand in den fortgeschrittensten kapitalistischen Ländern etwa um die Wende vom 19. zum 20. Jh.; er unterscheidet sich von dem früheren Entwicklungsstadium des Kapitalismus der freien Konkurrenz durch folgende wesentliche Merkmale: »1. Konzentration der Produktion und des Kapitals, die eine so hohe Entwicklungsstufe erreicht hat, daß sie Monopole schafft, die im Wirtschaftsleben die entscheidende Rolle spielen; 2. Verschmelzung des Bankkapitals mit dem Industriekapital und Entstehung einer Finanzoligarchie auf der Basis dieses >Finanzkapitals<; 3. der Kapitalexport, zum Unterschied vom Warenexport, gewinnt besonders wichtige Bedeutung; 4. es bilden sich internationale monopolistische Kapitalistenverbände, die die Welt unter sich teilen, und 5. die territoriale Aufteilung der Erde unter die kapitalistischen Großmächte ist beendet.« (LW, 22, 270/271)

Das bestimmende Merkmal des I. ist die unumschränkte ökonomische und politische Herrschaft der Monopole, weshalb er auch als Monopolkapitalismus bezeichnet wird. Seiner historischen Stellung nach ist der I. faulender, parasitärer und absterbender Kapitalismus und bildet somit den Vorabend der proletarischen Revolution. Er verschärft alle Widersprüche des Kapitalismus, vor allem den Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit, so daß die Eroberung der Macht durch die Arbeiterklasse und der Übergang zum Sozialismus

zu einer historischen Notwendigkeit werden. Die Tatsache, daß der I. historisch gesehen sterbender Kapitalismus ist, bedeutet jedoch nicht, daß es in ihm keinerlei Entwicklungsmöglichkeiten mehr gibt. Er kann die Produktivkräfte noch in erheblichem Umfang entwickeln, die —> **wissenschaftlich-technisch** **Revolution** in bestimmten Grenzen durchführen und ein mächtiges ökonomisches und militärisches Potential schaffen. Diese Entwicklung verläuft jedoch ungleichmäßig und verschärft die Widersprüche des I. enorm.

In politischer Hinsicht bedeutet der I. Reaktion auf der ganzen Linie; er ist durch die Tendenz gekennzeichnet, die bürgerliche Demokratie auszuhöhlen und zu beseitigen, alle demokratischen Bewegungen, vor allem die Arbeiterbewegung, zu unterdrücken und offen diktatorische Herrschaftsformen zu errichten (—> **Faschismus**). Der I. ist durch einen aggressiven Charakter gekennzeichnet, der sich aus dem Streben der Monopole und der imperialistischen Mächte nach Rohstoffquellen, Absatzmärkten, Einflußsphären, Kolonien und Militärstützpunkten ergibt. Die ungleichmäßige ökonomische Entwicklung der imperialistischen Mächte führt notwendig zu einem Kampf um die Neuverteilung der Welt, in dem ökonomische, politische und schließlich auch militärische Mittel eingesetzt werden. Das Bestreben des deutschen I., eine Neuaufteilung der Welt zu erzwingen, war eine der wichtigsten Ursachen des ersten Weltkrieges; und der zweite Weltkrieg wurde vom faschistischen deutschen I. mit dem Ziel begonnen, die Weltherrschaft zu erobern.

Seit der Existenz der sozialistischen Sowjetunion und noch mehr seit der Entstehung des sozialistischen Weltsystems ist die aggressive Politik der reaktionären Kräfte des I. darauf gerichtet, die Welt des